

Buttikon Reichenburg

Schübelbach Tuggen



Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Diakon Joachim Lurk

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

www.pfarrei-buttikon.ch

Pfarrsekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Postadresse Pfarramt

Montag, 8.30 bis 10.00 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Kirchweg 1, 8863 Buttikon

Wichtige Vorbemerkungen

Die neue Osterkerze werden wir dann feierlich anzünden, wenn wieder Gottesdienste möglich sind, und danach können auch Heimosterkerzen gekauft werden. Für das private Gebet ist die Kirche von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet.

Falls es die bundesrätlichen Weisungen wieder zulassen, finden die in der Agenda aufgeführten Gottesdienste und sämtliche Anlässe wie folgt statt:

Juni 2020

1. Pfingstmontag

**10.30 Eucharistiefeier
zum Nachheiligtag**

5. Freitag

7.20 Schulgottesdienst

Dreifaltigkeitssonntag

Opfer: Priesterseminar
St. Luzi



7. Sonntag –

10.30 Eucharistiefeier

FRONLEICHNAM

Opfer: Pfarreiseelsorge



11. Donnerstag –

09.00!!! Eucharistiefeier

(bei schönem Wetter findet der Gottesdienst im Freien hinter der Kirche statt – ansonsten feiern wir unser Fronleichnamsfest um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche.)

FIRMUNG IN BUTTIKON

**Neu wegen Corona: Firmung
am Samstag, 7. November 2020
um 15.00 Uhr**

11. Sonntag im Jahreskreis

Opfer:
Benediktinermissionare
Uznach



14. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier

18. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

19. Freitag

07.20 Schulgottesdienst

12. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Flüchtlingshilfe
der Caritas



21. Sonntag –

10.30 Eucharistiefeier

24. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

25. Freitag

07.20 Schulgottesdienst

13. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Papstopfer /
Peterspfennig



28. Sonntag –

**10.30 Familien-Gottesdienst –
Wortgottesfeier**

Juli 2020

14. Sonntag im Jahreskreis

5. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier

Aus dem Pfarreileben

Kirchenopfer

März/April 2020

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 15.03. Fastenopfer Madagaskar | 286.55 |
| 05.04. Fastenopfer | 1 000.—
<i>aus Seelsorgekasse</i> |
| 9.–11. Für die Christen im Hl. Land | 400.—
<i>aus Seelsorgekasse</i> |



Unser Frauenverein und seine Aktivitäten

Juni 2020

Der Vorstand des Frauenvereins teilt mit, dass alle Anlässe im Juni aufgrund der Corona-Situation abgesagt sind. Der Kafi-Plausch am 2. Juli findet statt, je nachdem die Restaurants wieder offenhaben.

Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon



Mittagstisch

Donnerstag, den 4. Juni, Restaurant Traube, 12.15 Uhr. Anmeldung bis spätestens Donnerstagmorgen, 10.00 Uhr, Tel. 055 440 77 00.

Die Klugen haben wahrhaftig lange nicht so viel Beweglichkeit in die Welt gebracht und so viel Glückliche drin gemacht wie die Einfältigen.

Wilhelm Raabe

Zum Fronleichnamsfest

In deinem Brot

In deinem Brot steckt Nahrung für die Hungernden und Zuspruch für die Kranken, steckt Zuversicht für die Hoffnungslosen und Trost für die Trauernden.

In deinem Brot steckt Stärkung für die Schwachen und Liebe für die Einsamen, steckt Wärme für die Verlassenen und Zukunft für die Resignierten.



Papst Franziskus feiert Fronleichnam in der Basilika Santa Maria Maggiore

In deinem Brot steckt Heilung für die Geschundenen und Güte für die Gefallenen, steckt Gnade für die Erbarmungslosen und Hoffnung für die Sterbenden.

In deinem Brot – steckt Leben.

Frank Greubel

Reichenburg – Pfarrei Sankt Laurentius

Pfarrer Martin Geisser Telefon 055 444 16 77
Pfarreisekretariat Telefon 055 444 11 26 st.laurentius@bluewin.ch
Montag bis Freitag, 13.30 bis 17.00 Uhr
Webseite: www.st.laurentius-pfarrei.ch
Postadresse Pfarramt Kantonsstrasse 20, 8864 Reichenburg

Gottesdienstordnung

Juni 2020

3. Mittwoch
**14.00 – 16.00 Ausgesetztes
Allerheiligstes** in der Pfarrkirche

Dreifaltigkeitssonntag

6. Samstag
**14.00 – 16.00 Ausgesetztes
Allerheiligstes** in der Pfarrkirche
Stiftsmesse: Anton Pfyl-Föhn, Berti Pfyl-Blaser und Walter Mettler-Kistler



7. Sonntag
**10.30 – 11.30 Ausgesetztes
Allerheiligstes** in der Pfarrkirche

9. Dienstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
16.15 Rosenkranz in der Kapelle
des Alterswohnheimes

10. Mittwoch
18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche
19.00 Hl. Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche

11. Donnerstag /
FRONLEICHNAMSFEST
*Kollekte: Arbeitsgruppe
Jugend und Familie*
10.00 Hl. Eucharistiefeier



12. Freitag
16.30 Hl. Eucharistiefeier in der
Kapelle des Alterswohnheimes
(wenn möglich)

11. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Brücke Le pont

13. Samstag
17.30 Hl. Eucharistiefeier
*Stiftsmesse: Anna Maria Jacob-
Oberlechner*

14. Sonntag
10.30 Hl. Eucharistiefeier



16. Dienstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
16.15 Rosenkranz in der Kapelle
des Alterswohnheimes

17. Mittwoch
18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche
19.00 Hl. Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche

18. Donnerstag
08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
**19.00 Gebet für die verfolgten
Christen** in der Pfarrkirche

19. Freitag
16.30 Hl. Eucharistiefeier in der
Kapelle des Alterswohnheimes
(wenn möglich)

**12. Sonntag
im Jahreskreis**

*Kollekte: Flüchtlingshilfe
der Caritas*



20. Samstag

17.30 Hl. Eucharistiefeier
Stiftsmesse Alfred Kessler

21. Sonntag

10.30 Hl. Eucharistiefeier

23. Dienstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
16.15 Rosenkranz in der Kapelle
des Alterswohnheimes

24. Mittwoch

18.00 Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche
19.00 Hl. Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche

25. Donnerstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
**19.00 Gebet für die verfolgten
Christen** in der Pfarrkirche

26. Freitag

16.30 Hl. Eucharistiefeier in der
Kapelle des Alterswohnheimes
(wenn möglich)

13. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Frauen in Not



27. Samstag

17.30 Wortgottesdienst

28. Sonntag

10.30 Hl. Eucharistiefeier

30. Dienstag

08.30 Hl. Eucharistiefeier
in der Friedenskapelle
16.15 Rosenkranz in der Kapelle
des Alterswohnheimes

Vorschau Juli

14. Sonntag im Jahreskreis

4. Samstag

17.30 Hl. Eucharistiefeier

5. Sonntag

10.30 Hl. Eucharistiefeier

Mitteilungen aus dem Pfarreileben

Kollekten und Spenden

Fastenopfer Kollekte Fr. 494.10

Fastenopfer Spende Fr. 951.90

Grossen Dank für Ihre Spende!

Glückwünsche

**Wir gratulieren
ganz herzlich
und wünschen
Gottes reichen Segen**



Zum 70. Geburtstag

Frau Maria Kistler-Schwiter,
Obertafletenstrasse 4a am 6. Juni

Frau Elisabeth Steiner-Reichmuth,
Untertafletenstrasse 19 am 15. Juni

Zum 75. Geburtstag

Herr Gallus Hinder-Sulzer,
Bahnhofstrasse 25 am 25. Juni

Zum 90. Geburtstag

Herr Otto Kistler-Zett,
Untertafletenstrasse 21 am 14. Juni

Frau Luzia Kistler-Pfister,
Kirchweg 1 am 14. Juni

Herr Balthasar Kistler-Kistler,
Chlösterli 104a 6314 Unterägeri am 25. Juni

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel	Telefon 055 440 11 75	sekretariat@pfarrei-schuebelbach.ch
Pfarrer Martin Geisser	Telefon 055 444 16 77	www.pfarrei-schuebelbach.ch
Pfarrisekretariat	Telefon 055 440 11 75	
	Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr	
Postadresse Pfarramt	Grünhaldenstrasse 11, 8862 Schübelbach	

Falls es die bundesrätlichen Weisungen wieder zulassen, finden die in der Agenda aufgeführten Gottesdienste und sämtliche Anlässe wie folgt statt:

Gottesdienstordnung Juni 2020

11. Donnerstag – FRONLEICHNAMFEST-
Hochfest der Eucharistie
Opfer für pfarreiliche Aufgaben
9.30 Pfarreigottesdienst

13. Samstag
19.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

14. 11. Sonntag im Jahreskreis
Opfer für das Papstopfer/Peterspfennig
09.00 Pfarreigottesdienst

20. Samstag
19.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

21. 12. Sonntag im Jahreskreis
Opfer für Dargebotene Hand
09.00 Pfarreigottesdienst

27. Samstag
19.00 Vorabendmesse

28. WEISSER SONNTAG
Opfer für die Wunderlampe
09.00 Besammlung der Erstkom-
munion-Kinder beim Pfarrhaus
09.20 feierlicher Einzug
anschliessend Eucharistiefeier
mit Kommunion

Voranzeige für Juli 2020

4. 19.00 Vorabendmesse

5. 14. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Pfarreigottesdienst

Stiftmessen im Juni 2020

- 14. Alois Bruhin
Martha+Viktor Locher-Hugentobler
- 20. Marlies Kauf
- 28. Bruno Kistler

WEISSER SONNTAG in Schübelbach

28. Juni 2020
9.30 Uhr (9.20 Uhr Einzug)



Unsere Erstkommunikanten/innen

Arnold Noah
Hasler Linda
Hasler Sabrina
Knecht Noëmi
Kühne Silvio
Kühne Svenja
Morais Fraga Lara
Ruoss Anton
Silva Costa Lara
Zurdo Miguel Javier
Halef Lionel
Krieg Robin

Opfer im April 2020

Fastenopfer

Fr. 537.85

Glückskette

Fr. 500.—

Allen ein herzliches Dankeschön !



Aktivitäten der FMG Schübelbach

Familien-Grillplausch

Am Mittwoch, 10.06.2020 um 19.00 Uhr findet der Familien-Grillplausch beim Kindergarten in Schübelbach statt. Verpflegung bringt jeder selbst mit. Durchführung nur bei schönem Wetter.

Mittagstisch in Schübelbach

PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Am Dienstag, 9. Juni 2020 treffen wir uns um **12.00 Uhr im Rest. BSZ/ Schübelbach** zum gemeinsamen Mittagessen.

Anmeldungen bis Freitag-Mittag, 5. Juni, Tel. 041 817 43 53
Auf eine gemütliche und hoffentlich hungrige Runde freut sich das Pro Senectute Team Schübelbach.



Sozialberatung in Schübelbach

Donnerstag, 4. + 18. + 25. Juni 2020
8.30 bis 11.30 Uhr

Folgender Spruch aus der Seefahrt wurde unser Leitmotiv bei der Suche nach unserer neuen Pfarreileitung:

«Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel neu ausrichten»

Am 1. August beginnt bei uns in der Pfarrgemeinde Schübelbach eine neue Zeit. Dann beginnen Erika Rauchenstein und Hermann Bruhin gemeinsam ihre seelsorgliche Tätigkeit. Auf diesen Tag freuen wir uns ganz besonders und heissen beide schon jetzt herzlich willkommen.

Um Euch die beiden besser vorzustellen, hat der Kirchenrat sie beide zu einem Interview eingeladen und ihnen ein paar treffende Fragen gestellt. Machen Sie sich ein erstes Bild von unserem neuen Seelsorgeteam.

Am Sonntag, 30. August heissen wir dann beide an einem besonders festlichen Gottesdienst offiziell willkommen. Mehr dazu im nächsten Pfarrblatt.

KR: Erika und Hermann, Ihr beide beginnt am 1.8.2020 bei uns in der Pfarrei Schübelbach mit der pastoralen Arbeit, Du Erika als Pfarreibeauftragte, und Du Hermann als



Pfarradministrator. Beides Begriffe, die vielen Menschen nicht geläufig sind. Könnt Ihr uns die beiden Bezeichnungen kurz erklären und das Spezielle daran aufzeigen?

Erika: *Als Pfarreibeauftragte werde ich die Pfarrei und das Pfarreiteam leiten. Für die Gläubigen bin ich die erste Ansprechperson in allen seelsorgerlichen und organisatorischen Belangen der Pfarrei.*

Hermann: **Der Pfarradministrator wird von der Bistumsleitung ernannt und eingesetzt, aber nicht gewählt. Seine Aufgabe ist die eines Pfarrers, in unserem Beispiel aber eingeschränkt auf den priesterlichen Dienst.**

KR: Ihr beide habt doch schon etliche Jahre Erfahrung in der kirchlichen Tätigkeit. Erika, bitte berichte uns über Deine Wegstationen bis zu uns nach Schübelbach. Als passionierte Carfahrerin darfst Du uns ruhig auch über spezielle Aussichtspunkte und besondere Erlebnisse Deiner Lebens-Reise berichten.

Erika: *Nach der obligatorischen Schulzeit und dem anschliessenden Abschluss an der Handelsmittelschule habe ich das dreijährige Grundstudium am Religionspädagogischen Institut Luzern absolviert. Meine erste Stelle habe ich anschliessend in der Pfarrei Schwyz als Katechetin/Seelsorgehelferin angetreten. In dieser Zeit habe ich mich zum Ergänzungsstudium Theologie entschlossen und dieses zwei Jahre später abgeschlossen. Das dazugehörige Pastoraljahr habe ich in Siebnen gemacht und anschliessend weitere zehneinhalb Jahre dort als Pastoralassistentin gearbeitet. Vor fünfeneinhalb Jahren habe ich in die Pfarrei Wangen gewechselt. Mit dem Pfarrerwechsel in Wangen wurde schnell klar, dass meine Zukunft nicht in Wangen sein kann. Und so wurde ich auf die Stelle in Schübelbach aufmerksam...*

Neben meiner Arbeit in und für die katholische Kirche, war es mir immer wichtig, ein Standbein ausserhalb der Kirche zu haben. So habe ich über viele Jahre nebenamtlich als Transporthelferin im Rettungsdienst gearbeitet. Vor einigen Jahren habe ich meine Freude am Lenken grosser Fahrzeuge entdeckt und die Lkw- und Carprüfung gemacht. Über mehrere Jahre habe ich aushilfsweise als Carchauffeuse gearbeitet. Wenn es die Zeit erlaubt, werde ich mich auch in Zukunft wieder hinter das Steuer eines Cars setzen oder nebenberuflich eine Aufgabe/Ausbildung im medizinischen Bereich anstreben.

Hermann, Du als Urschübelbachner, bist hier aufgewachsen und zur Schule gegangen und hast hier Primiz gefeiert. Es ist sicher etwas Spezielles für Dich, mit grosser Wahrscheinlichkeit die letzte Stelle in Deinem reichen Berufsleben anzutreten und ausgerechnet in Deiner Heimatgemeinde. Wo hat Dich das Leben überall hingestellt und was geht in Dir vor?

Hermann: **Nach dem Studium und der Priesterweihe 1972 habe ich bis 1982 in der grossen Pfarrei Dübendorf gearbeitet, wo es damals viele junge Familien gab. 1982 bis 1999 durfte ich in der Franziskus-Pfarrei in Zürich-Wollishofen Erfahrungen sammeln, wo relativ viele ältere Leute lebten. Von 1999 bis 2014 war ich schliesslich Pfarrer in Altendorf und war dort nachher noch 2 Jahre tätig als mitarbeitender Priester. Seit 2016 schliesslich bin ich jetzt Pfarradministrator in Freienbach. Ich bin gespannt auf den neuen gemeinsamen Weg.**

KR: Erika, wir haben uns bei der Anstellung auf ein 60%-Pensum geeinigt. Einerseits, um auf Deine persönlichen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen, andererseits hatten wir den Eindruck, dass dies, zumindest zu Beginn, genügen sollte. Auf Dich wartet eine spannende Arbeit in einer überschaubaren Pfarrei. Auf was freust Du Dich im Besonderen bei uns und wo legst Du erste Schwerpunkte?

Erika: *Aus Erfahrung weiss ich, dass man in eine seelsorgerliche Aufgabe hineinwachsen muss. Vieles braucht Zeit. Ob das Pensum zu hoch oder zu niedrig bemessen ist und welche Schwerpunkte ich setzen kann, wird sich zeigen.*

Auf jeden Fall freue ich mich auf die Unterstützung motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Zusammenarbeit mit einem offenen und engagierten Kirchenrat. Ebenfalls freue ich mich darauf die Menschen in Schübelbach kennenzulernen und bin darauf gespannt, was meine neue Rolle als Pfarreibeauftragte mit sich bringen wird.

KR: Hermann, Du hast bei uns diese Stelle, obwohl in kleinem Pensum, aber in einem Alter angenommen, wo andere schon mehr als 10 Jahre pensioniert sind. Du hast meines Wissens noch nie mit einer Frau in dieser Aufgabe zusammengearbeitet. Du bist ein Priester des zweiten Vatikanischen Konzils, voller Hoffnung auf Erneuerungen. Was wirst Du Dir für Schwerpunkte setzen in der Zusammenarbeit mit Erika Rauchenstein?

Hermann: *Wie bereits bei der Antwort auf Frage 1 erwähnt, ist mein Schwerpunkt der priesterliche Dienst, den ich auch nach 48 Jahren immer noch gern erfülle. Einige Hoffnungen aus der Zeit des Studiums haben sich erfüllt, andere weniger oder gar nicht. Wenn wir Seelsorgende miteinander reden, einander ernstnehmen und nicht übereinander urteilen, sind Hoffnung und Freude auch heute möglich als lebenswichtige Vitamine.*

KR: «Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel neu richten» Mit diesem Spruch eröffneten wir die Suche nach der Nachfolge unseres verdienten Diakons Remo Weibel. Mit diesem Spruch verbinden wir grosse Hoffnungen in Euch als unser neues «Tandem». Hoffnung auf Neuanfang, aber auch Hoffnung auf eine neue Art von Kirche, auf ein vermehrtes Miteinander.

Erika, Du wirst auch in der Schule aktiv tätig sein. Die Kinder sind unsere Zukunft. Was erhoffst Du Dir aus dieser Arbeit und willst Du die Eltern vermehrt mit einbeziehen?

Erika: *Unsere Arbeit ist hauptsächlich Beziehungsarbeit. Viel wichtiger als die Quantität ist die Qualität unserer Begegnungen und Angebote. So möchte ich zusammen mit den Katechetinnen und dem Pfarradministrator gute Beziehungen zu den Kindern und ihren Familien aufbauen, sodass sie gerne zu uns in den Unterricht, in die Kirche und zu unseren Veranstaltungen kommen und davon auch in ihrem persönlichen Alltag profitieren.*

Hermann, was kannst oder möchtest Du Erika aus Deinen jahrzehntelangen guten Erfahrungen besonders mit auf den Weg geben und wo siehst Du Potential?

Hermann: *Wir können voneinander lernen, unabhängig vom Alter und der Länge einer Erfahrung. Unsere Arbeit ist ein ständiges Geben und Nehmen.*

KR: Immer mehr Menschen treten aus der Kirche aus. Verständlich, sagen viele, bei dem was alles passiert ist und immer noch passiert. Aber, die Kirche hat über Jahrhunderte unsere Welt auch im Guten beeinflusst. Gerade in der jetzigen Zeit wissen wir, dass viele Menschen spirituellen Halt bräuchten und diesen nicht mehr finden.

Hermann, wie schon angedeutet, Du bist als junger Vikar in die Zeit nach dem 2. Vatikanischen Konzil hineingewachsen. Mit welchen Argumenten versuchst du heute, 50 Jahre später, die Menschen von der Kirche zu überzeugen?

Hermann: Wir sind miteinander auf dem Weg. Unser Glaube ist ein ständiges Lernen. Die Grundlage dafür ist die Bibel. Die Kirche als Gemeinschaft möchte uns helfen, diesen Glauben kennen zu lernen und zu vertiefen. Menschen können einander die Freude am Glauben vermiesen, aber auch anregen und fördern.

Erika, Du wirst diesbezüglich besonders gefordert als Pfarreibeauftragte. Du bist Mutter und kirchliche Mitarbeiterin. Beides zusammen ist für uns in Schübelbach neu, bietet aber auch einmalige Chancen. Wie packst Du diese und wieso kommen die Menschen ab dem ersten August am liebsten am Sonntag nach Schübelbach in die Kirche?

Erika: Gerade weil ich private wie berufliche Erfahrungen auch ausserhalb der Kirche mitbringe, bin ich nicht in Gefahr 'verkirchlicht' zu sein. Ich bin Frau und Mutter wie so viele andere auch. Das prägt auch meine Arbeit als Theologin. Wenn ich predige, unterrichte oder einen Anlass vorbereite, dann spreche ich genauso zu mir selbst wie zu meinen Zuhörern, Teilnehmern und Mitarbeitern.

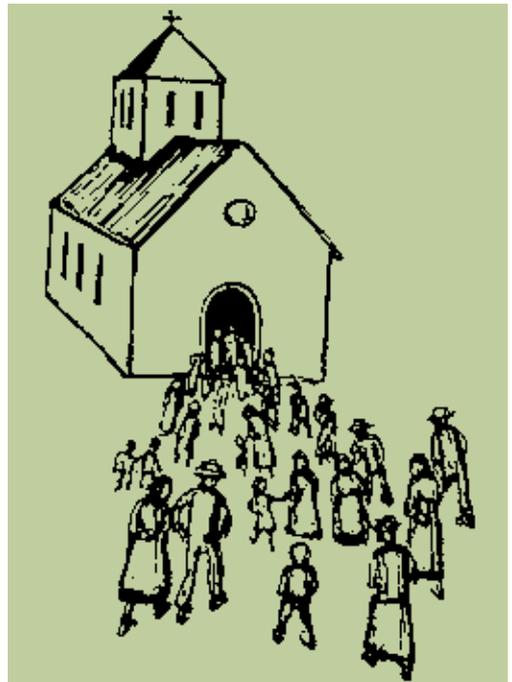
KR: Erika und Hermann, wir wissen, wirkliche Kirche sind wir nur alle miteinander. Mich interessiert nun, was Ihr beide denn für Wünsche habt an das Schübelbacher Kirchenvolk. Gibt es da Besonderes hervor zu heben oder sind es Wünsche allgemeiner Art?

Hermann: Nehmen wir einander an, damit die Weggemeinschaft gelingt!

Erika: Ich wünsche mir ein freies, offenes Kirchenvolk, das sich vom Heiligen Geist begeistern und leiten lässt.

Ausserdem wünsche ich mir eine Pfarrei, die uns als Menschen wahrnimmt, ungeachtet unseres Geschlechts, unserer Funktion, unseres Alters oder der kirchlichen Hierarchie.

**Vielen Dank für das Gespräch
Kirchenrat Schübelbach**



Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger Telefon 055 445 11 74 pfr@pfarrei-tuggen.ch
Pfarreisekretariat Telefon 055 445 11 74 info@pfarrei-tuggen.ch
Mo 14.00–16.00, Di 9.00–11.00 und 14.00–16.00,
Do 9.00–11.00 und 14.00–16.00
Webseite: www.pfarrei-tuggen.ch
Postadresse Pfarramt Buchbergstrasse 6, 8856 Tuggen

Corona-Virus

Zum Zeitpunkt der Zusammenstellung dieses Pfarreiblattes hoffen wir, dass Gottesdienste wieder gefeiert werden dürfen. Sollten die bundesrätlichen Weisungen dies immer noch nicht erlauben, ist die nachfolgende Zusammenstellung natürlich hinfällig. In diesem Fall werden wir die in dieser Zeit vorgesehenen Stiftsmessen später neu ansetzen.

Aktuelle Hinweise auf die Gottesdienste finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-tuggen.ch. Die Kirche ist auf jeden Fall zu den üblichen Zeiten für das persönliche Gebet geöffnet.

Die für den Juni vorgesehene **Firmung** können wir leider aufgrund der momentanen Corona Situation nicht feiern. Wir hoffen, dieses Fest im Herbst begehen zu können.

Grosser Geist hilf mir,
dass ich niemanden richte,
ehe ich einen halben Mond lang
in seinen Mokassins gegangen bin.

Indianisches Gebet

Gottesdienstordnung Juni 2020

Jeden Montag: 09.00 Rosenkranzgebete

1. Pfingstmontag **09.00 Eucharistiefeier**
3. Mittwoch **08.30 Eucharistiefeier**

Dreifaltigkeitssonntag

Kirchenopfer: Für die Linthbordkapelle

6. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
7. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier zum Linthbordfest**

Wir werden kurzfristig entscheiden, wie das Linthbordfest aufgrund der Corona Situation gefeiert werden kann und den Ablauf der Feier auf dem Internet und am Anschlagbrett veröffentlichen.

10. Mittwoch **08.30 Eucharistiefeier**

11. Donnerstag **Fronleichnamfest**

*Kirchenopfer:
Für die Christen
im Heiligen Land*



09.00 Familiengottesdienst

Wir werden kurzfristig entscheiden, wie das Fronleichnamfest aufgrund der Corona Situation gefeiert werden kann und den Ablauf der Feier auf dem Internet und am Anschlagbrett veröffentlichen.

11. Sonntag im Jahreskreis A

*Kirchenopfer: Fastenopfer
der Schweizer Katholiken*

- 13. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
*Erstes Jahresgedächtnis für
Ruedi Artho-Egli
SM Erwin und Elisabeth Janser-Zett*
- 14. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**
*SM Marie Mächler
SM Anton Janser-Bamert
SM Lina und Anton Oberlin-Dobler*

- 17. Mittwoch **08.30 Eucharistiefeier**

12. Sonntag im Jahreskreis A

*Kirchenopfer: Flüchtlingshilfe
der Caritas*

- 20. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
- 21. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**
*Erstes Jahresgedächtnis
für Anton Oberlin
SM Anton und Marie Bruhin-Kälin
SM Frieda und Isidor Schätti-Höner*

- 24. Mittwoch **08.30 Eucharistiefeier**

13. Sonntag im Jahreskreis A

*Kirchenopfer: Papstopfer/
Peterspfennig*

- 27. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**
- 28. Sonntag **09.00 Wortgottesdienst**

Vorschau Juli/August 2020

- 1. Mittwoch **08.30 Eucharistiefeier**

14. Sonntag im Jahreskreis A

*Kirchenopfer: Fastenopfer
der Schweizer Katholiken*

- 4. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
- 5. Sonntag **09.00 Eucharistiefeier**

Opferempfehlungen

11.6. Für die Christen im Heiligen Land

Eigentlich ist das Opfer für die Christen in Israel/Palästina jeweils in der Karwoche vorgesehen. Da dort keine Gottesdienste möglich waren, möchten wir dieses wichtige Anliegen im Nachhinein unterstützen.

Die kirchlichen Hilfswerke engagieren sich im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen. Sie sind die Lichtblicke auch in schwierigen Zeiten. Mit dieser Kollekte zeigen wir uns solidarisch und helfen mit, dass die orientalischen Christen ihre Heimat nicht verlassen müssen.

13./14.6. Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Leider konnten wir in der Fastenzeit dieses wichtige Hilfswerk der Schweizer Katholiken aufgrund der abgesagten Gottesdienste nicht unterstützen. Wir möchten das Fastenopfer zur Kampagne 2020 «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert» deshalb nachholen.

20./21.6. Flüchtlingshilfe der Caritas

Der Flüchtlingssonntag ist jenen Menschen gewidmet, die ihre Heimat verlassen mussten und bei uns Schutz vor Gewalt und Verfolgung suchen. Kirchen und Hilfswerke wie Caritas Schweiz setzen sich dafür ein, dass sie sich unter menschenwürdigen Umständen in der Schweiz aufhalten können, Unterstützung erhalten und ihnen Respekt entgegengebracht wird.

Das Opfer an diesem Wochenende hilft, dass Caritas ihre Aufgaben in der Flüchtlingshilfe erfüllen kann. Caritas dankt für Ihre Spende.

27./28.6. Papstopfer/Peterspfennig

Der Peterspfennig gibt dem Papst die Möglichkeit, karitative Werke zu unterstützen oder selbst umzusetzen. Anders als viele denken, wird der Peterspfennig nicht eingesetzt, um die Verwaltungskosten des Vatikans zu decken, sondern ausschliesslich für die karitativen Werke des Papstes, namentlich Gesundheitswerke für die Ärmsten. Dank der Erträge der Kollekte für den Peterspfennig kann er unter anderem den Christen Osteuropas, Afrikas, Lateinamerikas und des Fernen Ostens Hilfe bringen.

Kollekten und Spenden

März 2020

29.2./1./7./8.3. Spitex Untermarch 308.50

14./15.3. Die Dargebotene Hand 113.50

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Pfarrechronik

Anteil an Trauer

Zu sich ins ewige Leben
hat Gott heimgerufen



Sonja Kaufmann-Reiter

14. August 1946 – 16. April 2020

Glückwünsche



90 Jahre

Am 9. Juni **Irmgard Bamert-Kälin**

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!

Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther

Aufgrund der aktuellen Corona Situation finden weiterhin **keine Anlässe** statt.

Frauen- und Müttergemeinschaft

www.fmg-tuggen.ch



Aufgrund der aktuellen Corona Situation finden weiterhin **keine Anlässe** statt.

Videobotschaft von Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur, für unsere kranken und betagten Mitmenschen

Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur, möchte allen kranken und betagten Mitmenschen eine Videobotschaft zukommen lassen. Gerne übermitteln wir Ihnen nachfolgend den Link, mit welchem Sie die Videobotschaft öffnen können: **<http://www.bistum-chur.ch/aktuelles/videobotschaft-an-kranken-und-betagte-mitmenschen/>**

Falls Sie keine Möglichkeit haben, das Video anzuschauen, finden Sie nachstehend den Text auch in schriftlicher Form:

«Liebe kranke und betagte Mitmenschen, liebe Gläubige

“Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit” (1 Kor 12,26), schreibt der hl. Paulus. Damit beschreibt er überaus treffend, was die Kirche in Wirklichkeit ist: die Gemeinschaft der Gläubigen. In diesen schwierigen Zeiten der Pandemie möchte ich mich besonders an euch Leidende wenden und euch zuzurufen: Ihr seid nicht allein! Ihr seid nicht isoliert! Wir alle begleiten euch: wir, das heisst die ganze Kirche, die Kirche in der ganzen Welt. Ich fühle mich mit jeder und jedem einzelnen von euch zutiefst verbunden. Ich tue es besonders im Gebet für euch und mit euch. Unser Gott verlässt uns nie!

Die im Gesundheitswesen und Pflegebereich Tätigen geben zurzeit nicht nur ein leuchtendes Zeugnis einer hervorragenden und grosszügigen Professionalität, sie erweisen sich auch als Experten der Menschlichkeit. Dafür verdienen sie unseren grossen Dank, den Dank der ganzen Kirche.

Maria, die wir in der Kirche als «Heil der Kranken» anrufen, möge euch Leidende und Betagte beschützen und begleiten, zusammen mit euren Familien und mit denen, die euch betreuen und für euch täglich sorgen.

Ich segne euch alle von ganzem Herzen!

Bischof Peter»

Sieben Ideen für einen idealen Sonntag



Sonntag ohne Uhr

Verzichten Sie darauf, eine Uhr zu tragen. Am Sonntag wird Ihnen Zeit einfach so geschenkt, und die sollen Sie geniessen. Schlafen Sie so lange, wie Sie mögen. Heute drängt nichts. Faulenzen ist erlaubt. Sie können auch mal einen Gottesdienst am Abend besuchen. Sie müssen auch nicht bis zu einer bestimmten Zeit Mittag gegessen haben. Nach einem ausgiebigen Frühstück ist Zeit bis zur nächsten Mahlzeit.



Sonntag umsonst

Unternehmen Sie etwas, ohne Geld auszugeben. Viele Freizeitvergnügen können heutzutage sehr teuer werden. Besonders bei kommerziellen Freizeitangeboten werden stattliche Eintrittspreise verlangt. Aber es gibt auch viele Aktivitäten, die nichts oder nur wenig kosten: der Radausflug ins Grüne, der Besuch eines öffentlichen Abenteuerspielplatzes, oder die Besichtigung einer Kirche.



Familiensonntag

Familien kennen die Frage «Was machen wir am Sonntag?» Manchmal gehen die Vorstellungen von Kindern und Eltern weit auseinander und es ist nicht immer leicht, sich zu einigen. Tipp: Jede und jeder darf für einen Teil des Tages die Entscheidung treffen. Eines der Kinder darf bestimmen, was es zu essen gibt, das andere, auf welchen Spielplatz es geht und die Eltern dürfen abends ihr Lieblingsspiel aus dem Schrank holen.



Pilgersonntag

Nutzen Sie den Sonntag für einen kleinen Pilgerweg. Wenn es keinen Pilgerweg in Ihrer Nähe gibt, können Sie auch zu einer sehenswerten Kirche in Ihrer Umgebung pilgern.



Sonntagsküche

Laden Sie Freundinnen und Freunde, gute Nachbarn oder Verwandte nicht zum Essen, sondern zum Kochen ein. Dass Fernsehmoderatoren mit prominenten Köchen vor kochenden Töpfen plaudern, zeigt: Kochen mit mehreren Leuten kann richtig Spass machen und ist sehr unterhaltsam. Jeder der Gäste kann einen Teil zum Menü beitragen, auch die Kinder. Gemeinsam wird geschnipselt, gerührt und gekocht, schliesslich abgeschmeckt. Und nebenbei ist Zeit zum Reden. Das Essen ist dann fast nur noch eine Nebensache.



Büchersonntag

Haben Sie Bücher im Regal stehen, die Sie kein zweites Mal lesen werden und gut entbehren können? Dann verhelfen Sie ihnen zu neuen Eigentümern, indem Sie am Sonntag zu einer Bücherparty einladen. Natürlich dürfen auch die Eingeladenen ihre Bücher mitbringen. Bei Kaffee und Kuchen gibt es Gelegenheit, die Bücher in Augenschein zu nehmen, aus dem einen oder anderen Buch etwas vorzulesen und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. Am Ende kann jeder für ein altes Buch ein neues mit nach Hause nehmen.



Sonntagsmobil

Lassen Sie Ihr Auto am Sonntag stehen, verzichten Sie auf Verkehrsstress und Stau und bewegen Sie sich aus eigener Kraft fort: zu Fuss, mit dem Fahrrad, mit einem Boot. Auch ohne Auto kann man ins Grüne kommen, denn viele Naherholungsgebiete sind an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Und ganz nebenbei trägt der Autoverzicht auch noch dazu bei, das Klima zu schützen.

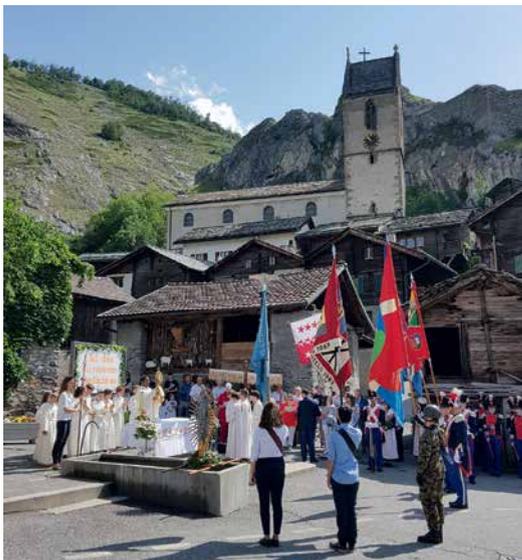
aus der Broschüre:
«7 gute Gründe, den Sonntag zu feiern»

Fronleichnam als Chance lebendigen Brauchtums

Das Hochfest Fronleichnam zielt auf die Herzmitte des christlichen Glaubens: auf Jesus Christus selbst, und zwar als Befreier von Angst und Elend, Erlöser der Menschheit und als Erneuerer der Schöpfung. Es geht um seine Gegenwart im konsekrierten Brot und Wein. Er schenkt sich den Glaubenden selbst als «Brot des Lebens», als Kraft für den Alltag. Er stiftet Gemeinschaft und lädt zur Weggefährtschaft ein.

Entstanden ist Fronleichnam aus der mittelalterlichen Frömmigkeit des Schauens und des Zeigens (Monstranz) der erhobenen Hostie, der Bildgeschichten und der Imitation des Kreuzweges des Herrn. Erstmals bezeugt ist die Feier im Jahre 1274 in Köln. Etymologisch meint das althochdeutsche «vron» oder «fron» Herr und «lichnam» nicht etwa Leichnam, sondern den lebendigen Leib. Das Hochfest Fronleichnam will somit Wertschätzung und Verehrung des lebendigen Leibes Jesu Christi.

Die gelegentlich überschäumende Volksfrömmigkeit (zum Beispiel mit Blumentepichen und Böllerschüssen) erzeugte Unbehagen, weil das Wesen des Festes verdunkelt wurde. Martin Luther war kein Fest so «feind» wie diesem.



Das Fronleichnamsfest soll biblisch ausgerichtet sein, wobei der «Tisch des Wortes» ebenso reich gedeckt sei wie der «Tisch des Brotes». Die Lesungen thematisieren die Mahlpraxis Jesu, die johanneischen Zeichen-Erzählungen von der Brotvermehrung, die alttestamentlichen typologischen Vorbildgeschichten. Bei einer Prozession wird an den Altären je der Beginn eines Evangeliums vorgetragen. – Fronleichnamsfeste im Freien legen nahe, Jesus insoweit zu sehen, als er die gesamte Schöpfung erneuert und belebt. Jesus Christus ist Anfang und Ende, Alpha und Omega.

Im Fronleichnamsfest (und eigentlich in jedem Gottesdienst) kommt die Sinnhaftigkeit und Leibhaftigkeit der katholischen Variante des christlichen Glaubens zum Ausdruck. In der Kommunion «schmeckt» und berühren die Gläubigen Jesus Christus. Sie hören sein Wort und sehen seine verborgene Gegenwart. Die heilige Kommunion ist ein «Viaticum», das heisst eine Stärkung für den Weg und die Reise des Lebens.

Statt einer konfessionalistischen Demonstration aus den Zeiten des Milieukatholizismus legt sich heute eine ökumenische Einladung an die reformierten Geschwister nahe, vielleicht einmal ein Impuls eines reformierten Vertreters über die evangelische Praxis des Abendmahls. Stets empfiehlt sich eine Kooperation mit den anderssprachigen Missionen, wodurch es zu bereichernden interkulturellen Begegnungen kommen kann – auch in der liturgischen Feier selbst. Schliesslich kann die meditative Verehrung und Anbetung Jesu Christi in der Gestalt des geheiligten Brotes neu entdeckt und als Herausforderung fruchtbar gemacht werden.

Fronleichnam ist mehr als ein freier Tag mit Ausblick auf ein verlängertes Wochenende. Das Fest bietet Chancen zum intergenerationellen Treffen unter den Glaubenden und zur Begegnung mit Jesus Christus selbst, dem letzten Grund des christlichen Lebens und Glaubens. «Empfangt ihr den Leib Christi, werdet ihr Leib Christi» (Augustinus).

Stephan Leimgruber

OPTIMISTEN WANDELN AUF DER WOLKE, UNTER DER DIE ANDERN TRÜBSAL BLASEN.



Oma nimmt ihren vierjährigen Enkel mit auf den Friedhof zu Opas Grab. Es ist ein heisser Sommertag, sie schwitzt und stöhnt unter den schweren Wasserkannen, mit denen sie die Blumen giesst. Der Kleine hat Mitleid mit ihr und sagt: «Oma, wenn ich einmal gestorben bin, brauchst du mich nicht zu begiessen!»



Kommt ein Patient zum Arzt und lässt sich untersuchen. Die üblichen Fragen des Arztes an seinen Patienten: «Rauchen Sie?» – Darauf der Patient: «Nein.» – «Was trinken Sie?» fährt der Doktor fort. – Darauf der Patient zum Arzt: «Es kommt darauf an, was Sie gerade da haben, in der Regel aber alles.»

Es ist ja okay, dass du Ferrari-Fan bist. Es ist auch okay, dass unsere Wände in der Wohnung rot sind. Dass du im Kiesbett schläfst, ist mir auch egal, aber dass unsere zwei Töchter jetzt auch noch Michael und Ralf heissen sollen geht zu weit.



Tiggenbühls fahren in die Ferien. Frau Tiggenbühl fragt ihren kleinen Sohn: «Danny, hast du auch alles eingepackt?» – «Natürlich!» – «Rein gar nichts vergessen?» – «Nein!» – «Auch nicht deine Seife?» – «Wieso Seife, ich dachte, wir machen Ferien?»



Herr Meier will im Wohnzimmer eine defekte Glühlampe auswechseln. Während des komplizierten Vorgangs erklingt plötzlich ein leises Knacken und dann wallt ein fürchterlicher Gestank durch das Wohnzimmer. «Iggittigt», hält Meier seine verschmierte Hand weit von sich, «wer ist denn bloss auf die Idee gekommen, hier die Ostereier zu verstecken?»



Karl zu seiner Schwiegermutter: «Willkommen. Wie lange willst du bleiben?» – «Bis ich euch lästig falle» – «Ach, nur so kurz?»



Ehen sind nicht mehr im Trend. In Zukunft gibt es vermutlich weitaus mehr silberne Wohngemeinschaften als silberne Hochzeiten.



«Fritzchen, was liest du denn da?» – «Ich weiss nicht, Mama.» – «Aber du liest doch ganz laut!» – «Ja, Mama, aber ich höre mir nicht zu!»